Wandgemälde mit Motiven aus Faust I und Faust II

in Auerbachs Keller Leipzig

Die vielen Nischen des Großen Kellers sind mit 3 bis 5 m breiten Gemälden mit Motiven aus FAUST I und FAUST II ausgestattet.

Dies ist Ausdruck der Verbundenheit der Lokalität mit dem Werk von Goethe.

Studierzimmer Künstler: Hans Best (1874-1942)

Mephisto wiegt Faust mit Geistergesang in den Schlaf:

Du bist noch nicht der Mann, den Teufel festzuhalten!
Umgaukelt ihn mit süßen Traumgestalten,
Versenkt ihn in ein Meer des Wahns;

(Zeile 1509-1511)

Links im Bild sieht man Mephisto, der die Szene dirigiert. Rechts sieht man Faust mit Mütze und Bart wie er von Geistern umschwärmt wird.

Osterspaziergang Künstler: Mathieu Molitor (1873-1929)

Im Zentrum sieht man Faust mit Mütze, Bart und Stock. Links davon sein *„Famulus“* Wagner. Beim Spaziergang treffen sie auf Handwerker, Dienstmädchen, Bürger sowie Bauern, was einen Querschnitt des Volkes zu jener Zeit darstellt:

> ***Da sieh mir nur die schönen Knaben!***
> ***Es ist wahrhaftig eine Schmach;***
> ***Gesellschaft könnten sie die allerbeste haben,***
> ***Und laufen diesen Mägden nach.***

(Zeile 833-836)

Wird der *Osterspaziergang* allein betrachtet, geht es vor allem um die Darstellung des Volkes und wie dieses aus der dunklen Stadt das Osterfest zelebriert. Es geht um das Göttliche im Menschen, der kein Paradies im Jenseits braucht, wenn er es auf der Erde finden kann.

Auerbachs Keller Künstler: Hans Best (1874-1942)

Mephisto gibt seine Zauberkunst zum Besten.
Die Studenten bzw. Zechgesellen sind desorientiert, indem sie sich in einem schönen Land wähnen und dabei Weinberge und Trauben zu sehen glauben.

Falsch Gebild und Wort
Verändern Sinn und Ort.
Seid hier und dort!

(Zeile 2313-2315)

Vorne im Bild sieht man Mephisto, der die Szene bestimmt. Hinten sieht man Faust mit Mütze und Bart, der dem Geschehen eher schweigend und ablehnend beiwohnt.

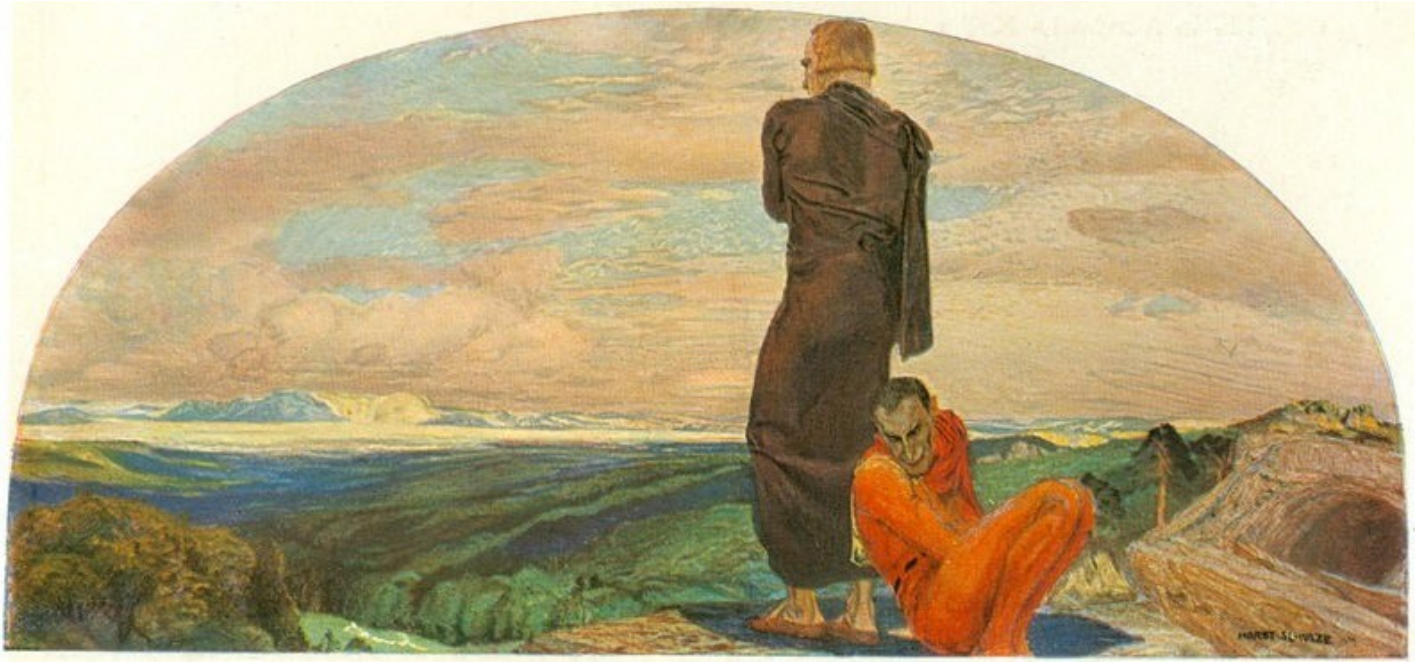
Hexenküche Künstler: Hans Best (1874-1942)

Mephisto schleppt Faust in die „*Hexenküche*“ um ihn zu verjüngen. Deshalb muss die Hexe einen Zaubersaft brauen.
Während Faust da wartet, gaukelt ihm ein Zauberspiegel den Anblick der schönsten Frau vor, die er sich vorzustellen vermag.

Ist's möglich, ist das Weib so schön?
Muß ich an diesem hingestreckten Leibe
Den Inbegriff von allen Himmeln sehn?

(Zeile 2437-2439)

Links sieht man Mephisto auf einem Stuhl sitzend. In der Mitte sieht man Faust mit Umhang wie er in den Zauberspiegel schaut.



Faust-Monolog an die Natur Künstler: Paul Horst Schulze (1876-1937)

In der Szene „*Wald und Höhle*“ zieht sich Faust in die Natur zurück. Dort fühlt er sich Gott näher und reflektiert über das bisher Erlebte:

Erhabner Geist, Du gabst mir alles,
Worum ich bat ...
Gabst mir die herrliche Natur zum Königreich
Kraft sie zu fühlen, zu genießen.

(Zeile 3217-3218, 3220-3221)

Mephisto ist abwendend und kann das Schöne in der Natur nicht erfassen.

Marthens Garten Künstler: Friedrich Rentsch (1836-1899)

Im Vordergrund sieht man Gretchen und den verjüngten Faust:

Laß diesen Blick,
Laß diesen Händedruck
Dir sagen, was unaussprechlich ist:
Sich hinzugeben ganz und eine Wonne
Zu fühlen, die ewig sein muß!

(Zeile 3188-3192)

Im Hintergrund sieht man Frau Marthe Schwerdtlein und Mephisto.

Valentins Tod Künstler: Hans Best (1874-1942)

Valentin ist der Bruder von Gretchen. Er äußert seine Verärgerung und Enttäuschung über Gretchen, welche durch die Beziehung zu Faust ins Gerede der Leute gekommen ist.
Faust hat Valentin niedergestochen, als dieser ihn angegriffen hat. Mephisto steuert im Hintergrund den Verlauf des Gefechts:

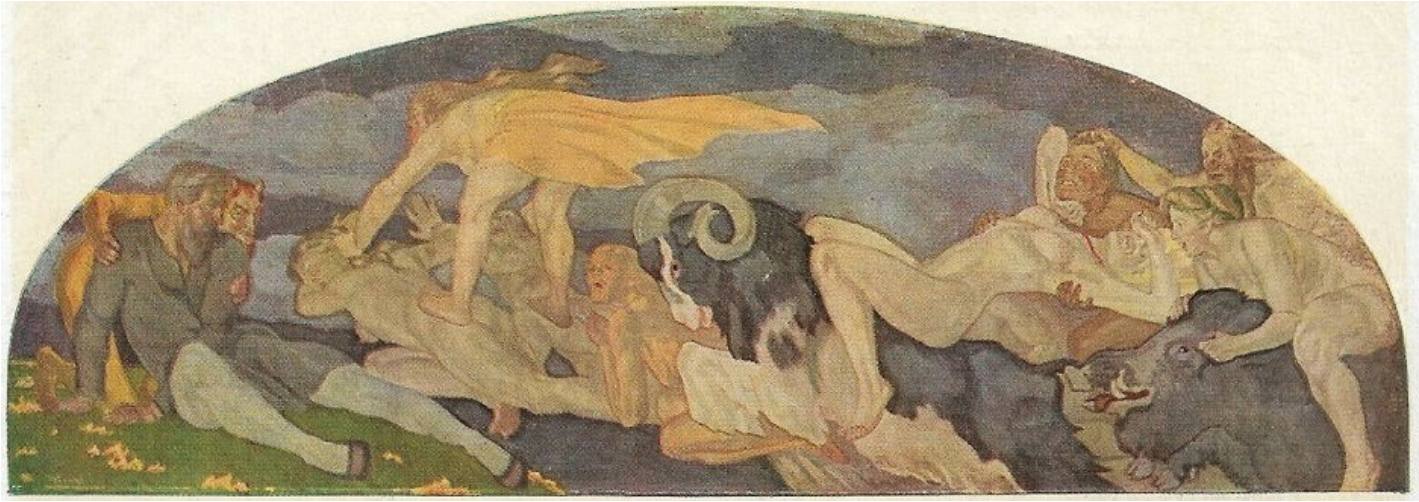
Nur zugestoßen! ich pariere.

(Zeile 3705)

Links im Bild sieht man den sterbenden Valentin. In der Mitte das weinende Gretchen.

Ich sage, laß die Tränen sein!
Da Du dich sprachst der Ehre los,
Gabst mir den schwersten Herzensstoß.

(Zeile 3771-3773)



Walpurgisnacht Künstler: Walter Georgi (1871-1924)

Die Walpurgisnacht ist die Nacht zum 1. Mai.
Faust gibt sich dem sinnlich-orgiastischen Treiben auf dem Brocken hin.

Das drängt und stößt, das rutscht und klappert!
Das zischt und quirlt, das zieht und plappert!
Das leuchtet, sprüht und stinkt und brennt!
Ein wahres Hexen-Element!

(Zeile 4016-4019)

Links auf dem Bild sieht man Faust, hinter ihm Mephisto.

Euphorion (Faust II) Künstler: Ludwig von Hofmann (1861-1945)

Links im Bild sieht man Helena und Faust. Sie haben sich eine idealisierte Kunstlandschaft geschaffen.
Als Krönung ihrer Vereinigung zeugen sie ihren Sohn Euphorion, im Bild mit rotem Tuch dargestellt. Kaum geboren, wächst Euphorion blitzschnell zum leidenschaftlichen jungen Mann heran und steht für den Geist der Poesie:

Euphorion:

Ihr seid so viele,
Leichtfüßige Rehe,
Zu neuem Spiele
Frisch aus der Nähe,
Ich bin der Jäger,
Ihr seid das Wild.

Chor:

Willst Du uns fangen,
Sei nicht behende,
Denn wir verlangen
Doch nur am Ende
Dich zu umarmen,
Du schönes Bild!

(Zeile 9767-9778)

Chiron mit Helena (Faust II) Künstler: Walter Georgi (1871-1924)

In der griechischen Mythologie ist Chiron ein wildes Mischwesen aus Pferd und Mensch. Auf seinem Rücken trägt der die *„schöne Helena*“.

Die Anmut macht unwiderstehlich,
Wie Helena, da ich sie trug.

(Zeile 7404-7405)

Mephisto am Kaiserhof (Faust II) Künstler: Volker Pohlenz (1999)

Das Bild stellt die Szene im Thronsaal der Kaiserlichen Pfalz dar.
Der Kaiser sitzt etwas erhöht auf dem Thron. Er trägt die Gesichtszüge von Heinrich Stromer von Auerbach, dem Erbauer und Namensgeber von Auerbachs Keller.
Mephisto schlägt dem Kaiser vor, die Schätze, die sich unter der Erde des Landes befinden, zu Geld zu machen. Er soll Wertpapiere verkaufen und die Anleger damit an dem künftigen Ertrag der Bodenschätze beteiligen.

Das ist ein Schalk – Der‘s wohl versteht -
Er lügt sich ein – So lang‘ es geht -

(Zeile 4885-4886)

Die Gesichtszüge des Mephisto sind wohl in Anlehnung an den Finanzjongleur und Milliardenpleitier Jürgen Schneider. Er hatte nach der Wende im Jahr 1991 das Projekt gestartet, die Innenstadt von Leipzig, u.a. die Mädler-Passage, zu sanieren.
Ganz rechts auf der Außenseite der Sitzbank befindet sich ein Medaillon, auf dem sich der Künstler selbst porträtiert hat.
Der Sekretär ganz links verkörpert den Haushistoriker Bernd Kaufmann.

Das Bild wurde im Jahr 1999 anlässlich dem 250. Geburtstag von Goethe enthüllt.

Goethes Faust-Inspiration Künstler: Volker Pohlenz (2015)

Goethe kam schon in früher Kindheit mit dem Faust-Stoff in Berührung. Im Jahr 1765 begann er als 16-jähriger das Studium in Jura an der Universität Leipzig. Das Gemälde zeigt Goethe (vorne rechts) wie er sich in seinem Studentenlokal Auerbachs Keller aufhält. Das Lokal hatte seit dem Jahr 1625 die beiden Wandbilder vom *Fassritt* und vom *Trinkgelage der Studenten*. Diese inspirierten Goethe zu der Szene Auerbachs Keller bzw. Studenten-Szene in seinem späteren Faust.

> ***Ich hab ihn selbst hinaus zur Kellertüre –***
> ***Auf einem Fasse reiten sehn.***
>
> (Zeile 2331-2332)

Der Hund vorne im Bild symbolisiert Mephisto als „*des Pudels Kern*“.

Dieses Bild wurde im Jahr 2015 zum 250. Jahrestag der Immatrikulation Goethes an der Universität Leipzig (1765) im Großen Keller enthüllt.

Mori Ôgai (Faust-Übersetzer) Künstler: Volker Pohlenz (2009)

Das Bild zeigt den jungen Mori Ôgai (1862-1922) in blauer Uniform. Er studierte ab 1884 in Leipzig als Militärarzt das sächsische Sanitätswesen.

Im Jahr 1885 traf er sich mit seinem Studienfreund, dem Herrn rechts mit der Brille, in Auerbachs Keller. Dieser studierte Philosophie in Heidelberg und schlug ihm vor, Goethes Faust ins Japanische zu übersetzen. Dies ist später auch so geschehen, welches das Werk in ganz Asien bekannt machte.

Ganz rechts im Bild sieht man Mori Ôgai in späteren Jahren als angesehenen Gelehrten im traditionellen Kimono. In der Hand hält er die Faust-Übersetzung. Im Hintergrund sieht man das Goethe-Bild, welches Mori Ôgai in seinem Arbeitszimmer stehen hatte.

Links neben dem jungen Mori Ôgai gesellt sich Mephisto und im Hintergrund Faust dazu.

Faust mit den Studenten Künstler: Andreas Bretschneider (1625)

Vive, bibe, obgraecare, memor Fausti hujus et hujus Poenae. Aderat claudo haec - ast erat ampla - gradu.

Übersetzung:

Lebe, trinke, schwärme, aber denke dabei an diesen Faust hier und an seine Strafe. Sie kam mit langsamem Schritt, aber sie war schrecklich.

Fausts Fassritt Künstler: Andreas Bretschneider (1636)

Doktor Faustus zu dieser Frist
Aus Auerbachs Keller geritten ist,
Auf einem Faß mit Wein geschwind,
Welches gesehen viel Mutterkind.
Solches durch seine subtilne Kunst gethan
Und des Teufels Lohn empfangen davon.

Von diesem Bild gibt es eine frühere Version aus dem Jahr 1625.

Im Jahr 2009 wurde der *Fassritt* bei der Premiere von „*Faust – Die Rockoper*“ nach 484 Jahren zum ersten Mal in Auerbachs Keller vorgeführt.

Goethe im Oeserschen Landhause in Dölitz bei Leipzig.

Zusammengestellt von

Andreas Stockhausen

Quellen:

http://www.goethezeitportal.de/wissen/illustrationen/johann-wolfgang-von-goethe/faust-und-gretchen-illustrationen/illustrationen-zu-szenen-aus-goethes-faust-auerbachs-keller.html

https://www.leipzig-lese.de/index.php?article_id=970

https://www.leipzig-lese.de/index.php?article_id=958

http://www.weber-rudolf.de/stromer.htm

https://www.auerbachs-keller-leipzig.de/de/bild-leipzig-21.-april-2009-seite-5.html